

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Dr. Manja Schreiner
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
Per E-Mail: senatorin@senumvk.berlin.de

Zur Kenntnisnahme:
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Frau Franziska Giffey
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Per E-Mail an Leitungsstab: Marc-Niklas.foerster@senweb.berlin.de

Berlin, 29. Juni 2023

Radinfrastruktur ausbauen für Berlin als starken Wirtschaftsstandort

Sehr geehrte Frau Senatorin,
sehr geehrte Frau Dr. Schreiner,

der neue Berliner Senat möchte den Bürger:innen und Unternehmen in Berlin eine angebotsorientierte Mobilitätspolitik unterbreiten. Die Fahrradwirtschaft in Berlin unterstützt eine solche Ausrichtung, wenn damit ein entsprechendes Angebot von mehr und hochwertiger, sicherer und ausreichend breiter Infrastruktur für den **wachsenden Radverkehr** verbunden ist. Mit Sorge verfolgen die Unternehmen allerdings die momentan ausgesetzte Umsetzung der geplanten Radverkehrsprojekte sowie die damit zusammenhängende Kommunikation des neuen Berliner Senats.

Berlin braucht ein effizientes, leistungsfähiges Verkehrssystem, um einen reibungslosen **Wirtschaftsverkehr** zu gewährleisten. Das hohe Verkehrsaufkommen und die Anzahl der Staus sind eine große Herausforderung und stellen aktuell für den Wirtschaftsverkehr ein Problem und hohe Kosten dar. Abhilfe schafft hier nur eine Verlagerung hin zu **flächeneffizienten Verkehrsmitteln** wie dem Fahrrad, Lastenrad und ÖPNV. Es braucht exzellente Angebote für Fahrradfahrende und ÖPNV-Nutzende, damit alle Verkehrsarten, insbesondere der motorisierte Verkehr, besser fließen können.

Die deutsche Fahrradbranche ist internationaler **Spitzenreiter** bei der Entwicklung hochwertiger Produkte, wegweisender Technologien und innovativer Dienstleistungen. Sie sichert in den Kernbereichen und dem Fahrradtourismus mehr als **325.000 Arbeitsplätze** und erwirtschaftet einen Umsatz von **45 Milliarden Euro**. Auch in Berlin investiert die Fahrradwirtschaft: So ist Berlin Heimat führender, international operierender Abo- und Sharing-Anbieter und innovativer Produzenten und Händler von Lastenrädern für den Wirtschaftsverkehr.

ZUKUNFT FAHRRAD

Die Fahrradwirtschaft in Berlin schafft ein funktionierendes Fahrradsystem mit **hochwertigen Produkten und Dienstleistungen**, sichert Arbeitsplätze und trägt zur Wertschöpfung in der Hauptstadt bei. Die Unternehmen sind auf eine gute Infrastruktur und eine lebendige Fahrradkultur vor Ort angewiesen. Gerade in Berlin, als Metropole mit internationaler Strahlkraft, muss der Relevanz dieses Wirtschaftszweigs verkehrs- und wirtschaftspolitisch Rechnung getragen werden. Andernfalls wird die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieser Unternehmen eingeschränkt.

Fehlende Fahrradinfrastruktur schwächt auch den **lokalen Einzelhandel**. Zahlreiche internationale wie nationale Studien haben nachgewiesen: Die Mehrheit der Kund:innen im Einzelhandel kommt zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV. Wissenschaftler:innen des Helmholtz-Zentrums haben für Berliner Einkaufsstraßen ermittelt, dass Kund:innen, die mit dem Auto zum Einkaufen fahren, nicht einmal für zehn Prozent der Umsätze verantwortlich sind.¹ Für einen starken, florierenden Berliner Einzelhandel brauchen wir eine einladende Infrastruktur für aktive Mobilität.

Vergleichbare europäische Metropolen wie Paris, London, Brüssel, Barcelona, Amsterdam und Kopenhagen geben den Takt in Richtung **flächeneffizienter und menschenzentrierter Verkehrssysteme** vor. Sollte sich der Ausbau von Fahrradinfrastruktur und ÖPNV-Angeboten in Berlin nun verzögern, droht Berlin den Anschluss zu anderen europäischen Metropolen zu verlieren. Dies wird sich perspektivisch negativ auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Attraktivität Berlins auswirken.

Die Unternehmen der Fahrradwirtschaft bitten Sie daher, als Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt die geplanten Infrastrukturprojekte für Fahrradverkehrsanlagen zügig und vollständig umzusetzen und damit dem Berliner Mobilitätsgesetz mit dem Zweck der "Bewahrung und Weiterentwicklung eines auf die Mobilitätsbedürfnisse in Stadt und Umland ausgerichteten und dabei stadt-, umwelt-, sozial- sowie klimaverträglich ausgestalteten, sicheren, barrierefreien Verkehrssystems" (§1 Absatz 1 MobG) Rechnung zu tragen.

Gerne möchten wir uns mit Ihnen über die verkehrs- und wirtschaftspolitischen Bedarfe und Ziele in Berlin austauschen und stehen für Gespräche jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Fahrradwirtschaftsverbände:



¹von Schneidmesser, Dirk, and Jody Betzien. 2021. "Local Business Perception vs. Mobility Behavior of Shoppers: A Survey from Berlin." Findings, June. <https://doi.org/10.32866/001c.24497>.

ZUKUNFT FAHRRAD

Die Unternehmen der Berliner Fahrradwirtschaft:



Fahrradladen Mehringhof



ZUKUNFT FAHRRAD

